

# Methodisch unbeirrt

## „Der englische Roman im 19. Jahrhundert“

Dem Marburger Anglisten Horst Oppel haben seine Freunde zum sechzigsten Geburtstag eine Festschrift gewidmet, die zugleich Teil einer Reihe von Interpretationssammlungen im Erich Schmidt Verlag ist. *Der englische Roman im 19. Jahrhundert* ist das Thema des Buches; herausgegeben wurde es von Paul Goetsch, Heinz Kosok und Kurt Otten. Im Vorwort wird der Jubilar Oppel als Doppelbegabung charakterisiert: Er begann als Germanist und ist heute einer der profiliertesten und produktivsten deutschen Anglisten (die Bibliographie seiner Veröffentlichungen am Schluß des Buches umfaßt fünfzehn Seiten!), gleichermaßen engagiert als Theoretiker (*Morphologische Literaturwissenschaft*, 1947) wie als praktischer Kritiker und akademischer Lehrer. Fast alle in diesem Band versammelten Interpretationen modifizieren ein von Oppel vielfach praktiziertes Verfahren, indem sie Gehalt und Gestalt repräsentativer Romane des 19. Jahrhunderts mehr oder weniger flüchtig auf dem Hintergrund der Zeitgeschichte analysieren. Das läßt sich durchweg ohne allzu deutliches Engagement in der einen oder anderen Richtung bewerkstelligen, führt aber im Endeffekt zu einer gewissen Monotonie: neue Einsichten, dramatische Akzentverlagerungen oder gar Entdeckungen wird man von einer methodisch so unbeirrbar Sammlungen nicht erwarten können. Sehr nützlich ist die angefügte Bibliographie der Literatur zum englischen Roman des 19. Jahrhunderts. — („Der englische Roman im 19. Jahrhundert“. Interpretationen. Zu Ehren von Horst Oppel. Hrsg. Paul Goetsch, Heinz Kosok, Kurt Otten. Erich Schmidt Verlag, Berlin, 1973. 346 S., Ln., 39,— DM.)

HELMUT WINTER